

**Hannoversche Erklärung  
gegen illegale Verfolgung  
von Greifvögeln in Niedersachsen**



**Niedersachsen**



# Hannoversche Erklärung gegen illegale Verfolgung von Greifvögeln in Niedersachsen

Adler faszinieren die Menschen mit ihrer Farbenpracht, Anmut, Kraft und den herausragenden Flug- und Beutefangleistungen. Greifvögel bereichern die biologische Vielfalt in Niedersachsen.

Unsere heimischen Greifvogelarten unterliegen dem Schutz der EG-Vogelschutzrichtlinie und auf nationaler Ebene dem Jagdrecht, dem Natur- und Artenschutzrecht sowie dem Tierschutzrecht. Greifvögel genießen aufgrund ihrer Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit in Niedersachsen eine ganzjährige Schonzeit und dürfen daher nicht bejagt werden.

Neben der Belastung mit Umweltgiften (insbesondere dem Pflanzenschutzmittel DDT) und der Beeinträchtigung ihrer Brutlebensräume und Horstplätze waren bei vielen Arten über Jahrhunderte die gezielte und vehemente Verfolgung durch den Menschen eine der Hauptursachen für zum Teil extreme Bestandsrückgänge bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Einige Arten, wie zum Beispiel Seeadler und Fischadler, wurden bis vor Kurzem in der Roten Liste der Brutvogelarten Niedersachsens als „ausgestorben“ geführt.

Greifvögel wurden lange Zeit als „Schädlinge“ verfehmt. Ihre gezielte Verfolgung war über Jahrhunderte gesellschaftsfähig und wurde sogar staatlich unterstützt. Erst in den 1970er Jahren setzte ein Umdenken ein mit der Überzeugung, dass Greifvögel unersetzliche Glieder im filigranen Gefüge des Naturhaushaltes sind.

Durch das Verbot von Umweltgiften, den Schutz vor direkter Verfolgung, intensive Betreuung der Horstplätze und durch gezielte Verbesserung der Lebensstätten konnten sich zahlreiche Greifvogelarten dank intensiver staatlicher und ehrenamtlicher Schutzbemühungen von ihrem Bestandstief erholen.

Die ökologische Bedeutung und Funktion der Greifvögel als wichtiger Bestandteil der heimischen Natur trifft heute allgemein auf Verständnis und breite Akzeptanz in der Bevölkerung.

In den letzten Jahren mehren sich jedoch Berichte über Einzelfälle illegaler Greifvogelverfolgungen – leider auch in Niedersachsen.

Die drei jüngsten Fälle vergifteter und geschossener Seeadler in Niedersachsen belegen, dass die über Jahrzehnte ausgestorbenen und erst seit Kurzem als Brutvogel nach Niedersachsen zurückgekehrten majestätischen Vögel trotz der Aufgeklärtheit und der Sympathie in der Gesamtbevölkerung der Verfolgung durch unbelehrbare Einzeltäter ausgesetzt sind – und das im 21. Jahrhundert.

Das Aufkeimen längst überwunden geglaubter Verfolgungsaktivitäten gibt Anlass zu großer Sorge.

Denn kaum haben sich die Bestände unserer imposantesten Greifvogelart dank der langjährigen und unermüdlischen Schutzarbeit vieler beruflich und ehrenamtlich tätiger Naturschützer, Waldbesitzer, Jäger und Förster erholt, drohen dem Seeadler neuerliche Bestandseinbrüche.

Die Verfolgung ohne staatliche Ausnahmegenehmigung zum Beispiel mit Gift, Fallen und Waffen ist nach dem Jagdrecht und dem Naturschutzrecht eine Straftat, die mit empfindlichen Strafen bis hin zum Freiheitsentzug von fünf Jahren geahndet werden kann.


Es wird in Niedersachsen nicht geduldet, dass die Erfolge im Greifvogelschutz von Kriminellen zunichte gemacht werden!

Im Gegenteil: Die niedersächsischen Greifvogelbestände bedürfen weiteren aktiven Schutzes.

Die Ministerien werden entsprechend auf die zuständigen Behörden einwirken.

Das erklären gemeinsam:

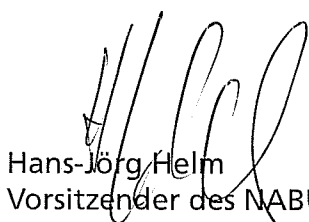
Hannover, den 27. März 2007



Hans-Heinrich Sander  
Niedersächsischer Umweltminister



Hans-Heinrich Ehlen  
Niedersächsischer Landwirtschaftminister



Hans-Jörg Helm  
Vorsitzender des NABU  
Landesverbandes Niedersachsen e.V.



Prof. Dr. Dr. Klaus Pohlmeier  
Präsident der Landesjägerschaft  
Niedersachsen e.V.



Dr. Reinhard Löhmer  
Stellv. Vorstandsvorsitzender des BUND  
Landesverbandes Niedersachsen e.V.



Herwig Zang  
Vorsitzender der Niedersächsischen  
Ornithologischen Vereinigung e.V.



Peter Görke  
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft  
Adlerschutz Niedersachsen